

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1919)

Artikel: Schädlinge und Schmarotzer
Autor: Hunziker
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

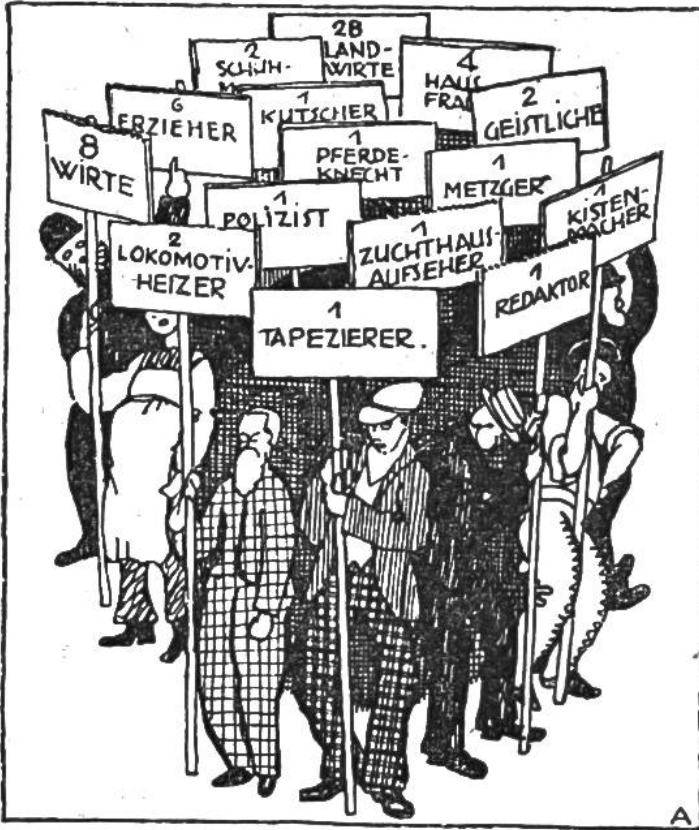
SCHÄDLINGE UND SCHMAROTZER

Was ist das für ein Aufzug von Handwerksmeistern, Gelehrten u. Ungelehrten, Pferdeknechten und Lokomotivheizern?

Es ist die eigentümliche Versammlung von Berufsarten, aus denen sich das schweizerische Kurpfuschertum rekrutiert, jene absonderliche Gesellschaft von Gesundheitsfabrikanten, die ohne die geringste medizinische Vorbildung es versteht, durch feine oder plumpe Künste das Vertrauen der leidenden Menschheit zu gewinnen. — Das hier abgebildete Trüppchen stellt freilich nur eine kleine Blütenlese dar. Eine im Jahr 1914 durchgeführte Zählung ergab für die Schweiz die hübsche Zahl von 198 derartiger, sauberer Praktiker.

Bietet unser wohlgeordnetes Staatswesen gegen diesen gewerbsmäßig betriebenen Schwindel keinerlei Schutz? Ist unser Volk der Ausbeutung durch diese Leute wehrlos preisgegeben?

Gewiss nicht. Eine ganze Reihe von Kantonen hat strenge Gesetze gegen diese Ausbeuter auf-



Eine Blütenlese schweizerischer Kurpfuscher.

Menschheit zu gewinnen. — Das



Kurpfuscher und Ärzte im Kanton Appenzell.

Wachtung!

Für einen jungen Mann, welcher Lust hätte Naturheilkundiger zu werden, sind verschiedene Bücher, Homöopathischer Art, zu verkaufen und würde derselbe angelehrt. Ähnliches Mettler, wie der frühere Peter Midenbacher in Beglingen. Nur solide Bewerber wollen sich melden unter Chiffre J. 866 — postlagernd, Hauptpost Olten 1000

Wie man Kurpfuscher wird. Inserat aus einer schweizerischen Zeitung.

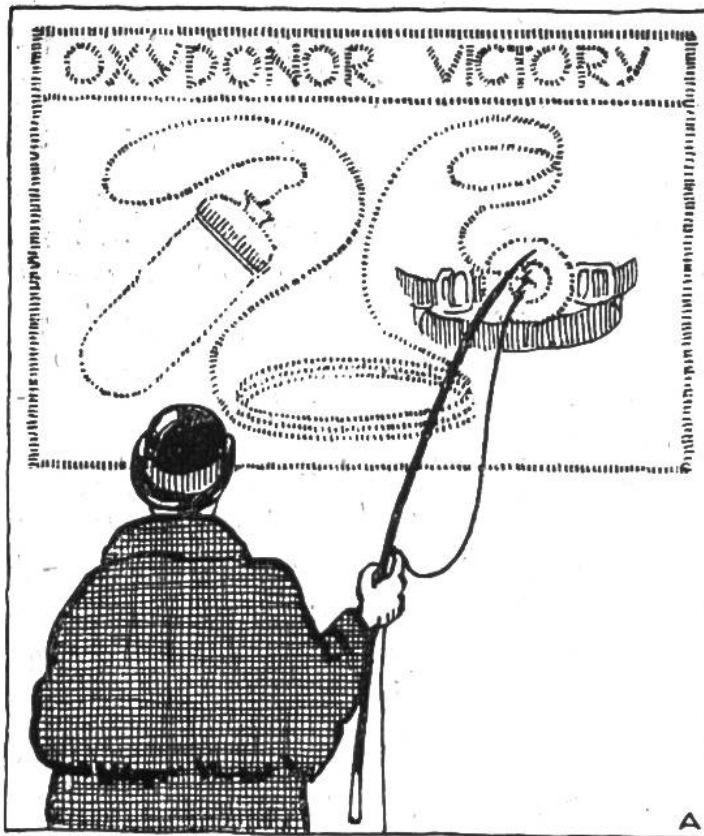
dezu eine soziale Gefahr für die übrigen Teile der Schweiz; bis hinauf in die entlegensten Alpentäler gelangen mit Zeitungen und Kalendern die bekannten schwindelhaften Inserate der Pfuscher und Geheimmittelhändler und ver-

gestellt und verschaffen diesen ihren Gesetzen Nachachtung. Andernorts lässt man fünf grade sein, und so ist es möglich, dass z. B. im Kanton Appenzell a. Rh. auf 26 Ärzte nicht weniger als 35 Kurpfuscher kommen. (Siehe Bild 2.)

Zustände, wie sie gegenwärtig im Kanton Appenzell a. Rh. sowie im Kanton Glarus bestehen und geduldet werden, bedeuten geradezu

Betreffs Ihres Werten Briefes Theile Ihnen mit das, daß fremde Bücher sind welche in der Schweiz u im Ausland nirgends erhältlich sind. Sie kommen aus Spanien u sind in die Sprache übersetzt. Die Krankheiten des Menschen sind in den Büchern fast selber zu lernen. Auch mit dem Urin ist es leicht zu erkennen. Es sind im ganzen 4 Stück Bücher der Preis derselben ist 200. Fr. Schreibe zweihundert. Auch werde ich Sorgen für eine homöopathische Apotheke. Wenn sich ein Jerr Solid hält u sich Mühe gibt, so kommt er im Tag von 50 bis 100. Fr. Sonntags noch mehr. Es braucht keine große Mühe. Anlernen des Urins ist mit dem Preis. Bitte be- rüchten Sie, mir bald es wartet noch ein Jerr darauf.

Wie Anfragen auf obenstehendes Inserat vom Kurpfuscher beantwortet werden.



Der elektrische Universalheilapparat.

leiten das Volk, für teures Geld die bestenfalls unwirksamen, sehr oft schädlichen Mittel zu kaufen.

Das Vorgehen dieser sauberen Freunde der Wissenschaft wird vielleicht am besten illustriert durch ein Inserat, wie es unlängst in unseren Tageszeitungen erschienen ist. Wer auf die Annonce hereinfiel, erhielt den vorstehend wiedergegebenen Brief, aus dessen Stil und Orthographie allein schon der Bildungsgrad und die

Vertrauenswürdigkeit des Verfassers hervorgehen dürften.

Sehr geschickt verstehen es unsere Heilkünstler, die unklaren Vorstellungen über die Heilwirkung des Sauerstoffes, des elektrischen Stromes, der Nährsalze, des Radiums etc., für ihren Geldbeutel dienstbar zu machen. Für horrenden Preise werden hübsch ausgefertigte, aber gänzlich wirkungslose Apparate an den Mann gebracht. Unser Kutsher, der ein Plakat mit dem berühmten „Oxydonor Victory“ studiert, könnte ebensogut seine eigene Peitschenschnur um das Bein binden, wie diesen mehrhundertfränkigen Apparat; der Nutzen wäre derselbe.

So wird die Notlage armer Kranker auf das gewissenloseste ausgenützt, und es werden jährlich Tausende von Kranken sachgemässer, ärztlicher Behandlung entzogen. Dadurch wird der Volksgesundheit ein unberechenbarer Schaden zugefügt.

Dr. Hunziker, Vorsteher des Gesundheitsamtes, Basel.